

Drei launige Männergesänge

1. Das Lied vom Frosch

Musik und Text revidiert von Nico Nebe (*1968)

Text? und Musik:
Carl Höpfner (1823-1892)

Andantino

mf

T 1
2

1. Ein Frosch ging einst spa - zie - ren am Sonn - tag
2. Der Frosch nahm sich's zu Her - zen, es kränkt' ihn
3. Den Haar - wuchs zu er - gän - zen, be - schmiert er
4. So trieb er es drei Jah - re, die Haa - re

B 1

mf

B 2

1. Ein Frosch ging einst spa - zie - ren am Sonn - tag
2. Der Frosch nahm sich's zu Her - zen, es kränkt' ihn
3. Den Haar - wuchs zu er - gän - zen, be - schmiert er
4. So trieb er es drei Jah - re, die Haa - re

1. - 4. quak!

4

1. Nach - mit - tag, wollt' las - sen sich fri - sie - ren in
2. gar zu sehr, tät sich ins Was - ser ster - zen, doch
3. sich den Kopf mit Haar - öl und Es - sen - zen, der
4. wuch - sen nicht, dann lag er auf der Bah - re und

quak!

1. Nach - mit - tag, wollt' las - sen sich fri - sie - ren
2. gar zu sehr, tät sich ins Was - ser ster - zen,
3. sich den Kopf mit Haar - öl und Es - sen - zen,
4. wuch - sen nicht, dann lag er auf der Bah - re

7

1. ei - nem grü - nen Hag, in
2. half es ihm nicht mehr, doch
3. ar - me klei - ne Tropf, der
4. schnitt ein dumm' Ge - sicht, und

1. in ei - nem grü - nen Hag, in
2. doch half es ihm nicht mehr, doch
3. der ar - me klei - ne Tropf, der
4. und schnitt ein dumm' Ge - sicht, und

9

1. ei - nem grü - nen Hag.
 2. half es ihm nicht mehr.
 3. ar - me klei - ne Tropf.
 4. schnitt ein dumm' Ge - sicht.

rezitativisch *mf* *rallent.*

quak, quak!

1. Da sprach der Herr Fri - sie - rer: soll
 2. Vom Mor - gen bis zum A - bend tönt
 3. Und al - le Tie - re rie - fen, es
 4. Am Him - mels - tor lacht' Pe - trus, er

1. ei - nem grü - nen Hag.
 2. half es ihm nicht mehr.
 3. ar - me klei - ne Tropf.
 4. schnitt ein dumm' Ge - sicht.

quak, quak!

13

a tempo *pp*

1.-4. quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak,

1. neh - men ich's für bar?
 2. es im Ohr ihm klar:
 3. ist und bleibt doch wahr:
 4. fand es son - der - bar:

1.- 4. Ihr Frösch' lasst euch fri - sie - ren, ihr

f

f >

1.- 4. quak!

17

mp *mf*

quak, quak, quak, quak, quak, quak, und habt doch gar kein Haar,

Frösch' lasst euch fri - sie - ren, und habt doch gar kein Haar,

mf *mf*

quak! und habt doch gar kein Haar,

21 *f* 1.- 3. Str.

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha und habt doch gar kein Haar! _____

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha und habt doch gar kein Haar, gar kein Haar!

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha und habt doch gar kein Haar! _____

27 4. Str.

habt doch gar kein Haar! _____

habt doch gar kein Haar, gar kein Haar!

habt doch gar kein Haar! _____

Hag - ein (umfriedeter) Wald

Bis zum Erscheinen der Ausgabe "Drei launige Männergesänge" op.15 im Jahr 2021 beim Verlag edition choris mundi waren von Höpfner keine Lebensdaten bekannt. Der Herausgeber vermutete das Lebensumfeld des Urhebers im Jenaer Raum, da besagtes op.15 im Druck beim Musikalienverlag Conrad Glaser der "Liedertafel zu Jena" gewidmet war. Recherchen in zahlreichen Bibliotheken brachten keinen Erfolg. Durch Zufall entdeckte der Herausgeber im Online Archiv der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek einen Artikel des Kirchen- und Schulblattes von 1864 über das 50-jährige Amtsjubiläum des Konrektors E. Höpfner in Jena. Darin ist zu lesen, dass am Tage der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Jena an Eduard Höpfner im Rahmen der Festveranstaltung die Liedertafel gesungen hat. Unter anderem eine extra für diesen Anlass komponierte Kantate des 2. Sohnes (Rendant in Jena) Eduard Höpfners. Über das Stadtarchiv Jena waren somit die Lebensdaten und Berufe der Kinder Eduard Höpfners, also auch des gesuchten Carl Höpfner ermittelbar.

2. Stromerlied

Text: Berthold Sigismund (1819-1864)

Musik revidiert von Nico Nebe (*1968)

Musik:

Carl Höpfner (1823-1892)

Frisch

mf

1. Hei - ßa, juch - hei - ßa, ein Stro - mer bin ich,
2. Schwär - men, sich här - men um Gruß und um Kuss,
3. Fröh - li - ches Wan - dern, stets bleib' ich dir treu,

mf

1. Hei - ßa, juch - hei - ßa, ein Stro - mer bin ich,
2. Schwär - men, sich här - men um Gruß und um Kuss,
3. Fröh - li - ches Wan - dern, stets bleib' ich dir treu,

5

leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn,
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß,
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu,

leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn,
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß,
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu,

9

leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn!
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß!
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu!

leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn!
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß!
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu!

13

p Hab' ich kein' Kreu - zer, dann mau - sen's mir kein', ja, ja,
Pro - sit die Mahl - zeit, s'ist Frei - heit zum Schein, ja, ja,
Wein o - der Was - ser ein Trunk wird doch mein; ja, ja,

f c.f. Hab' ich kein' Kreu - zer, dann mau - sen's mir kein',
Pro - sit die Mahl - zeit, s'ist Frei - heit zum Schein,
Wein o - der Was - ser ein Trunk wird doch mein;

p

3. Die letzte Nummer

Bearbeitung für 4-stg. Männerchor,
Revision 1.- 2. Str. und Text 3. Str.:
Nico Nebe (*1968)

Text (1.+ 2. Str.)? und
Musik für Solo-Terzett:
Carl Höpfner (1823-1892)

Mäßiges Tempo

1. So san - gen wir gar man - cher - lei bald so - lo, bald in Chö - ren, so
2. Nun, was dann kommt, das ist gar leicht zu ra - ten, will ich mei - nen, das
3. Wir hof - fen uns - re Me - lo - dien, die blei - ben in den Oh - ren, bei

1. So san - - - gen wir bald so - lo, bald Chö - re, so
2. Nun, was dann kommt, zu ra - ten, ich mei - ne, das
3. Wir hof - - - fen sehr, die blei - ben in Oh - ren, bei

man - che schö - ne Me - lo - dei konnt' man auch heu - te hö - ren. Doch
Sin - gen hat sein End' er - reicht, drum will es rat - sam schei - nen: Man
wem dies nicht ge - lin - gen will, der hat auch schon ver - lo - ren. Zu

man - che schö - ne Me - lo - dei konnt' man auch heu - te hö - ren. Doch
Sin - gen hat sein End' er - reicht, drum will es rat - sam schei - nen: Man
wem dies nicht ge - lin - gen will, der hat auch schon ver - lo - ren. Zu

je - des Ding zu En - de geht, macht's oft auch Schmerz und Kum - mer, drum
ist auf's Heim - geh'n nun be - dacht, greift nach den sie - ben Sa - chen, man
un - serm nächs - ten Chor - kon - zert, es ist nicht eu - er Scha - den, seid

je - des Ding zu En - de geht, und Kum - mer,
ist auf's Heim - geh'n nun be - dacht, den Sa - chen,
un - serm nächs - ten Chor - kon - zert, kein Scha - den,

folgt, wie sich von selbst ver - steht, zum Schluss die - letz - te - Num - mer, zum
wünscht sich ei - ne gu - te Nacht, tut auf den Weg sich ma - chen, tut
ihr mit die - sen Wor - ten nun ganz herz - lich ein - ge - la - den, ganz

von selbst ver - steht, zum Schluss die - letz - te - Num - mer,
'ne gu - te Nacht, tut auf den Weg sich ma - chen,
mit Wor - ten nun ganz herz - lich ein - ge - la - den,

17 *mf* *ritenuto*

Schluss die letz - te Nur - mer. Und wenn auch die vo - rü - ber ist, der
auf den Weg sich ma - chen. Und wenn man dann zu Hau - se ist und
herz - lich ein - ge - la - den. Und wenn ihr uns ge - wo - gen bleibt und

mf

Schluss die letz - te Num - mer. Und wenn auch die vo - rü - ber ist, der
auf den Weg sich ma - chen. Und wenn man dann zu Hau - se ist und
herz - lich ein - ge - la - den. Und wenn ihr uns ge - wo - gen bleibt und

21 *rit.* *a tempo* *p* *mf*

letz - te Ton ver - klun - gen, was dann, was dann, was dann, wenn
denkt an uns - re Lie - der, was dann, was dann, was dann, wollt
denkt an uns - re Lie - der, ja dann, ja dann, ja dann, dann

p *mf*

letz - te Ton ver - klun - gen, was dann, was dann, was dann, wenn
denkt an uns - re Lie - der, was dann, was dann, was dann, wollt
denkt an uns - re Lie - der, ja dann, ja dann, ja dann, dann

25 1.+ 2.: *rit.* 1.+ 2. Str. 3. Str. *rit.*

jetzt dies Lied ge - sun - gen?
ihr dann kom - men wie - der?
se - hen wir uns wie - der, dann se - hen wir uns wie - der!

jetzt dies Lied ge - sun - gen?
ihr dann kom - men wie - der?
se - hen wir uns wie - der, dann se - hen wir uns wie - der!

Zur Ausgabe:

"Drei launige Männergesänge" op. 15 sind beim Conrad Glaser Musikalienverlag 1875 erschienen und der Liedertafel Jena gewidmet. Carl Christian Bernhard Höpfner, wahrscheinlich Mitglied der Liedertafel, war Rendant der Landesheilanstalten / Kassierer und Rechnungsführer der Großherzoglichen Museen und wissenschaftlichen Anstalten in Jena. Aus seiner Feder stammen einige belegte Operetten, Singspiele, Männerchöre und Lieder mit Klavierbegleitung. Da aus den Vermerken anderer Werke der Staatsbibliothek zu Berlin hervorgeht, das Höpfner sowohl dichtete als auch komponierte, sind die Texte der Nummern 1 und 3 vermutlich ihm zuzuordnen.

In der Nr. 1 "Das Lied vom Frosch" wurden Texte angepasst, originale Stimmverteilungen geändert und eine Coda angefügt. Das "Stromerlied" ist einen Ganzton tiefer als im Original gesetzt und erfuhr vorrangig im Schlussteil musikalische Änderungen. Der Text wurde nur in Strophe 2 zur Reimwahrung verändert. Nr.3 "Die letzte Nummer". Dieses Stück wurde von Höpfner als Solo - Terzett für T.T.B. komponiert. Der Originalsatz erhielt eine ergänzende 4. Stimme. Ursprünglich diente das Werk als Einleitung für die Tanzveranstaltung, die sich im 19. Jh. oft an die Konzerte von Männergesangsvereinen anschloss. In der 3. Strophe waren 10 Takte im Polkastil (mit Wdh.) für Klavier und eine Solovioline eingefügt, die auf den Ball einstimmen sollten. Diese wurden vom Herausgeber weggelassen und die auf den Tanz hinweisende Textierung der 3. Str. ersetzt. Die fortführende Coda der Gesangsstimmen, ebenfalls im Stil einer Polka, entfiel dem neuen Text entsprechend und musste vier neuen Schlusstakten weichen.

Nico Nebe, Zwickau 2021